



GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.zuerich24.ch



Es ist nicht weit zur richtigen Brille.

Nielsen Optik beim Paradeplatz  
nielsen-optik.ch



Nebno im Gespräch über ihre Musik

Die Zürcher Musikerin Nebno verbindet ihre Schweizer Wurzeln mit isländischen Einflüssen. Im Gespräch erzählt sie von ihrer Arbeit an ihrem neuen Album. 5

Zürcher Autopionier wird 100

Die Erfolgsstory begann 1924 als Einmannbetrieb mit dem Verkauf von Velos und Töffs im Kreis 6. Jetzt feiert die Emil Frey AG ihr 100-Jahr-Bestehen. 13

Einen Trendsport ausprobiert

Es ist weder Tennis noch Squash, doch kombiniert die noch junge Sportart Padel Elemente beider Sportarten auf neue Weise – ein Selbstversuch. 15

IN EIGENER SACHE

«Tagblatt» kauft die Verlagsrechte der Quartierzeitungen

Die Tagblatt der Stadt Zürich AG hat von der Lokalinfo AG per 1. Januar 2025 die Verlagsrechte an den vier Stadtzürcher Quartierzeitungen «Zürich 2», «Zürich West», «Zürich Nord» und «Züriberg» erworben. Wie das «Tagblatt» die Integration der vier Titel umsetzt, wird in den kommenden Wochen erarbeitet. Die Quartierzeitungen werden im Dezember 2024 in ihrer gewohnten Form zum letzten Mal erscheinen. (red.) Seite 4

VERLOSUNG

Auf der Felsenegg finden wieder Rätselwochen statt

Von 5. bis 20. Oktober finden auf der Felsenegg die Rätselwochen statt. Im Zentrum steht in diesem Jahr wieder das Genusshörnchen Bo, das Hilfe braucht. «Zürich 2» verlost 5x4 Albis-Tickets (gültig auf ZVV-Tarifzonen 110, 150, 151, 154 und 155). Auf einem Rundweg können Kinder Bo bei der Suche nach Gegenständen unterstützen. (red.) Seite 6



Enge 13 neue Sitzbänke eingeweiht

«Mehr Bänke fürs Quartier Enge»: So lautet der Titel des Jubiläumsprojektes des Bürgliparks Enge – ehemals Alterswohnheim Enge –, welches zusammen mit dem Tiefbauamt der Stadt Zürich umgesetzt werden konnte. Der Bürglipark Enge nahm sein 50-jähriges Bestehen zum Anlass, nebst dem obligaten Fest auch ein besonderes Jubiläumsprojekt

umzusetzen, und rannte mit der Idee «Mehr Bänke fürs Quartier Enge» bei SP-Stadträtin Simone Brander, Vorsteherin des Tiefbauamtes, offene Türen ein. «Wir dürfen heute 13 neue, seniorengerechte Sitzbänke im Quartier Enge einweihen», zeigte sich die Stadträtin anlässlich des Festanlasses erfreut. (red.) BILD JURI HOTZ Seite 11



Zeitreise  
Von der Malerin, die Monarchen porträtierte

In der aktuellen Zeitungsausgabe taucht die Serie «Zeitreise» ein in die Geschichte der Stadtzürcher Malerin Anna Waser (1678-1714). Sie gilt als erste namentlich bekannte weibliche Künstlerin der Schweiz. Sie malte zahlreiche Adlige ihrer Zeit – darunter auch die Queen und den Zaren. Ihr einziges noch erhaltenes Ölgemälde, ein Selbstporträt als 12-jähriges Mädchen, gehört zu ihren heute wohl bekanntesten Werken. Dominique Rais Seite 3

BUDGET 2025

Adliswil rechnet mit roten Zahlen

Der Adliswiler Stadtrat rechnet für das Jahr 2025 mit einem Defizit von 4,2 Millionen Franken. Dies schreibt die Stadt in einer Mitteilung zum Budget 2025. Die Prognose gehe auf erwartete Mehrkosten aufgrund des Bevölkerungswachstums und der Teuerung zurück. Doch das Defizit hätte sogar noch höher ausfallen können: Ohne einen einmaligen Aufwertungsgewinn von 1,7 Millionen Franken auf einem Grundstück würde ein Aufwandüberschuss von 5,9 Millionen Franken resultieren. Die Ausgaben der Stadt Adliswil werden im Budget 2025 um 3,4 Prozent auf knapp 157 Millionen Franken ansteigen. «Grund dafür sind einerseits Mehrkosten aufgrund des Bevölkerungswachstums – die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner wird 2025 auf rund 19800 anwachsen», heisst es in der Mitteilung. Andererseits schlage die Teuerung zu Buche. Die Steuererträge prognostiziert die Stadt für das Budget 2025 mit 96 Millionen Franken. Die Steuern will der Stadtrat nicht erhöhen: Der Steuerfuss soll demnach unverändert bei 102 Prozent belassen werden. (red.)

KULTUR

Sie spielt im Zurich Jazz Orchestra

Seit der Eröffnung des Clubs Moods im Schiffbau im Jahr 2000 ist das Zurich Jazz Orchestra regelmässiger Gast dort. Im Orchester sind Frauen zwar noch in der Minderheit, aber der musikalische Leiter plant, ihren Anteil zu erhöhen. Eine von ihnen ist die Hornistin Anja Huber. (red.) Seite 9

ANZEIGE

Bürglipark Enge  
Gepflegt wohnen

„Da gfallt's eus!“

Bürglipark Enge | Bürglistrasse 7 | 8002 Zürich  
043 344 32 20 | www.buergliparkenge.ch  
Ehemals Alterswohnheim Enge



# Das Zurich Jazz Orchestra stellt oft Frauen in den Mittelpunkt

Die letzte Saison vor dem 30-Jahr-Jubiläum (im Jahr 2025) wurde gerade eröffnet. Frauen nehmen darin einen grossen Platz ein. Im Orchester sind sie zwar noch in der Minderheit, aber der musikalische Leiter plant, ihren Anteil zu erhöhen. Ein Porträt einer von ihnen: die Hornistin Anja Huber.

Ariane Gigon

Anja Huber hat in Zürich ein doppeltes Zuhause gefunden: zuerst die Stadt und ihre Umgebung, die sie durch das Musical «Ich war noch niemals in New York» von Udo Jürgens entdeckt hat. Aber vor allem das Zurich Jazz Orchestra (ZJO) hat ihr vor drei Jahren ein neues Zuhause gegeben, als sie vom musikalischen Leiter Ed Partyka eingeladen wurde. Seither wirkt die Hornistin aus dem Schwarzwald an zahlreichen Projekten von Big Bands mit.

### Keine Zeit für Langeweile

Mit ihrer Tätigkeit als Lehrerin, ihren Auftritten als freischaffende Musikerin und dem ZJO hat Anja Huber (51) kaum Zeit, sich zu langweilen. Insbesondere, da sie sich auf ein Solo für ein Programm vorbereitet, das am 21. November zusammen mit Dave Taylor und Daniel Schnyder präsentiert wird. «Ich spiele nur, wenn die Partitur Stellen für mein Instrument vorsieht, was nicht immer der Fall ist. Ich habe das Glück, mit Ed Partyka einen musikalischen Leiter zu haben, der das Horn sehr schätzt und sogar schon Werke speziell für dieses Instrument arrangiert hat und die Melodie in die Hornstimme geschrieben hat.»

Der Bassposaunist und Tubist, der das ZJO seit 2021 leitet, bestätigt: «Ich mag das

Horn sehr, da es sehr vielseitig ist. Es liegt zwischen Trompete und Posaune und erzeugt sofort einen orchestralen Klang. Ich komponiere auch sehr gerne für dieses Instrument, das aus unerklärlichen Gründen im Jazz in Vergessenheit geraten ist. Aber es erlebt ein Comeback. Das Horn stammt aus der klassischen Musik, aber es hat im Jazz definitiv seinen Platz.»

### Eher zufälliger Entscheid

Auch Anja Huber kommt aus der klassischen Musik. Die Wahl des Horns? «Die Entscheidung fiel eher zufällig», erklärt sie. «Ein Vater leitete den Musikverein unseres Dorfes, und die ganze Familie spielte ein Instrument – ausser meiner Mutter, die lieber sang. Das Blasorchester suchte jemanden, der Horn spielen konnte, und mein Vater dachte, das wäre etwas für mich. Er hat sich nicht geirrt! Ich liebe mein Instrument sehr und kann mir nicht vorstellen, etwas anderes zu spielen.»

### Studium in den USA

Nach ihrem Studium der Orchestermusik in Freiburg im Breisgau studierte sie ein Jahr in den USA, bevor sie ihre Studien an der Folkwang Hochschule in Essen im Ruhrgebiet fortsetzte. Danach erwarb sie vor allem in Stuttgart umfangreiche Erfahrungen im Musical-Bereich. «Miss Sai-



Anja Huber. Sie gehört auch zum Ensemble, das bald das Musical «Billy Elliot» spielen wird. BILD ZVG

gon», «Tanz der Vampire», «Das Phantom der Oper», «Elisabeth»: Sie kennt die grossen Klassiker. «Ich fühle mich sehr wohl in diesem Genre, das ich über zehn Jahre lang praktiziert habe», betont die Musikerin. Sie gehört auch zum Ensemble, das das Musical «Billy Elliot» ab Anfang November bis März+ in Zürich spielen wird. Anja Huber hat also viele Talente. Zwi-

schen Big Bands und Musicals ist sie auch in der Lage, Kammermusik zu spielen. Ihre Vorliebe jedoch gilt die Big Band. «Zusammen zu spielen, ist grossartig. Wenn plötzlich die Harmonie aus unseren verschiedenen Teilen entsteht, ist das fast magisch. Man spürt die Energie eines neuen Klangs und denkt: «Wow, jetzt haben wir es!».» Neben dem Dirigenten be-

steht das ZJO aus zwanzig Musikern, darunter zwei Frauen: Anja Huber und Sophia Nidecker, die Tuba spielt. Ist diese kleine Zahl ein Problem? «Nein, überhaupt nicht», antwortet die Hornistin. «Wir sind das gewohnt. Ausserdem sind die Aushilfen oft Frauen. Die Dinge ändern sich allmählich. Immer häufiger werden Komponistinnen und Solistinnen engagiert.»

Ed Partyka erinnert daran, dass es noch viele Orchester gibt, in denen keine Frauen vertreten sind. Er setzt sich dafür ein, den Frauenanteil in seinem Orchester zu erhöhen. Ausserdem hat er die Reihe «Female Composers» ins Leben gerufen. Am 24. Oktober wird die Komponistin und Pianistin Nikki Iles im Mittelpunkt stehen. Am 2. November wird auch Sarah Vaughan geehrt, die 2024 hundert Jahre alt geworden wäre.

### Lob ans sehr treue Publikum

Seit der Eröffnung des Clubs Moods im Jahr 2000 ist das ZJO regelmässiger Gast dort. Und seit einigen Monaten kann das Orchester in seinen eigenen, speziell für es entworfenen Räumlichkeiten im Kreis 5 proben: dem Jazzhaus. «Die Akustik, die speziell für eine Big Band konzipiert wurde, ist fantastisch», erklärt der musikalische Leiter, der auch das «sehr treue Publikum in Zürich» lobt.

ANZEIGE

Herbstwochen

Vom 23.9. bis 20.10.2024

# Genuss im Herbst

Wild auf die Lieblingsgerichte der Saison.

[gastro.migros.ch/herbstgenuss](https://gastro.migros.ch/herbstgenuss)

Genossenschaft Migros Zürich

**MIGROS**  
RESTAURANT

Jetzt Stempel sammeln und profitieren